

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>		Vorlage Nr.:	<b>224</b>	
FDP-Ortschaftsratsfraktion		Verantwortlich:	<b>Umwelt- und Arbeitsschutz/OV Grötzingen</b>	
vom: 19. August 2016 eingegangen am 22. August 2016				
<b>Indisches Springkraut und Japanischer Knöterich</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Ortschaftsrat Grötzingen</b>	<b>28.09.2016</b>	<b>9</b>	<b>x</b>	

#### **Kurzfassung**

Die Stadtverwaltung (Umwelt- und Arbeitsschutz) bietet an, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen und mit Unterstützung der Ortsverwaltung, die Vorschläge des Antrages zur Bekämpfung des Indischen Springkraut und des Japanischen Knöterichs umzusetzen.

#### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Der Ortschaftsrat nimmt die Information zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

### **Ergänzende Erläuterungen**

Eine systematische Bekämpfung des Indischen Springkrautes und des Japanischen Knöterich, findet derzeit im Karlsruher Stadtgebiet nicht statt. Eine Bekämpfung erfolgt lediglich in Einzelfällen, meistens im Zuge der allgemeinen Grünflächenpflege. Eine stadtweite Bekämpfung würde in jedem Fall die personellen und finanziellen Ressourcen der vorrangig betroffenen Dienststellen (Gartenbauamt, Tiefbauamt, Friedhofsamt und Umweltamt) deutlich übersteigen.

Dennoch oder gerade deshalb sollten alle Möglichkeiten zur Bekämpfung genutzt werden. Die gezielte Schulung von Bauhofmitarbeiterinnen und -mitarbeitern ist bei den genannten Arten erfolgversprechend, da es sich sowohl beim Japanischen Knöterich als auch beim Indischen Springkraut um leicht zu identifizierte Pflanzen handelt. Gleiches gilt für die Information der Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für die Zurückdrängung dieser Arten einsetzen möchten.

So wären z.B. Informations-Veranstaltungen (Vorträge, Exkursionen) an denen sowohl die Öffentlichkeit als auch Mitarbeiter der Ortsverwaltung teilnehmen könnten, ein geeigneter Weg. Diese sind bislang noch nicht erfolgt.

Bei diesen Veranstaltungen muss aber auch der erforderliche Bekämpfungsaufwand realistisch dargestellt werden (z.B. mindestens 5-malige Mahd von Knöterichbeständen im Jahr oder alternativ das vollständige Ausgraben der Wurzeln), um keine falschen Hoffnungen auf einen schnellen Bekämpfungserfolg zu wecken.

Der Umwelt- und Arbeitsschutz wäre bereit, bei organisatorischer Mithilfe der Ortsverwaltung (einschließlich Kontakt zu Vereinen und entsprechender Begleitung im Ortsblatt), diese Veranstaltungen durchführen. Ergänzend dazu könnten in 2017 vom Umwelt- und Arbeitsschutz Unterrichtseinheiten in der Grundschule Grötzingen im Rahmen des Programms „Schüler erleben Naturschutz“ in 2017 umgesetzt werden.

Weitere Möglichkeiten zur Information der Öffentlichkeit wäre eine inhaltliche Ergänzung der bestehenden Webseite ([http://www.karlsruhe.de/b3/natur\\_und\\_umwelt/naturschutz/artenschutz/invasivearten](http://www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/naturschutz/artenschutz/invasivearten)).

### **Situation vor Ort in Grötzingen:**

In den Grünanlagen der Ortsverwaltung Grötzingen gibt es uns fünf bekannte Standorte (siehe Anhang) in denen der Japanische Knöterich (*Fallopia japonica*) auftritt. Ein Auftreten des indischen Springkrautes wurde noch nicht festgestellt.

Eine Bekämpfung seitens der Ortverwaltung erfolgt an diesen Stellen schon seit mehreren Jahren im Zuge der allgemeinen Grünflächenpflege. An den zentralen Stellen wurde die Pflege bereits forciert, so dass mehrmals im Jahr ein kompletter Rückschnitt sowie die teilweise Wurzelentfernung erfolgen. Da der Knöterich sehr schnell nachwächst, ist eine noch intensivere Bekämpfung nur durch Mehraufwand der personellen Ressourcen zu erreichen, was derzeit nicht möglich ist.

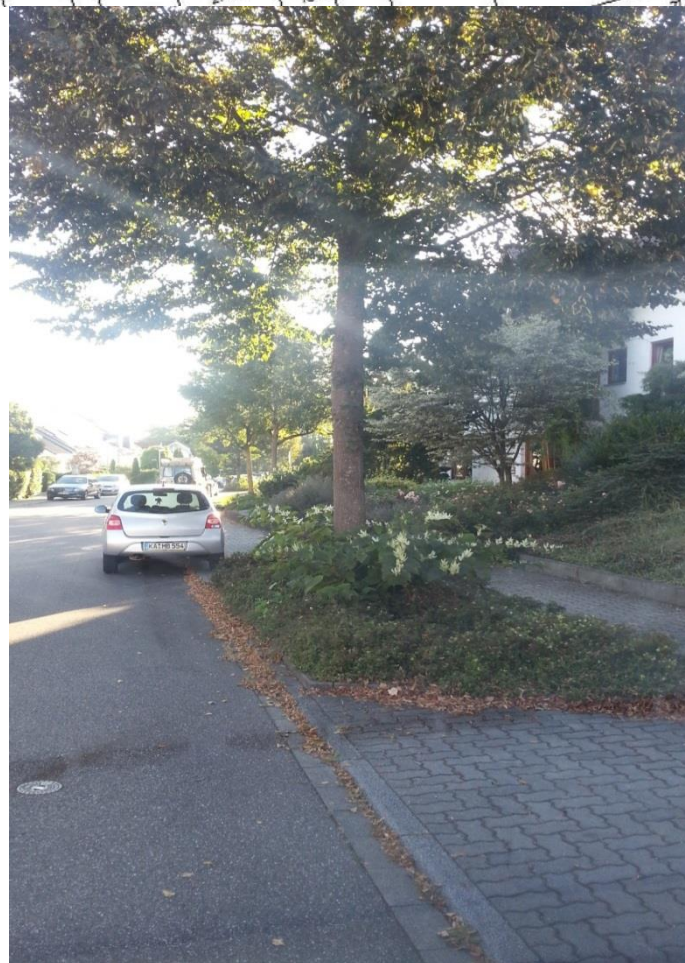
## 1. Grezzoplatz



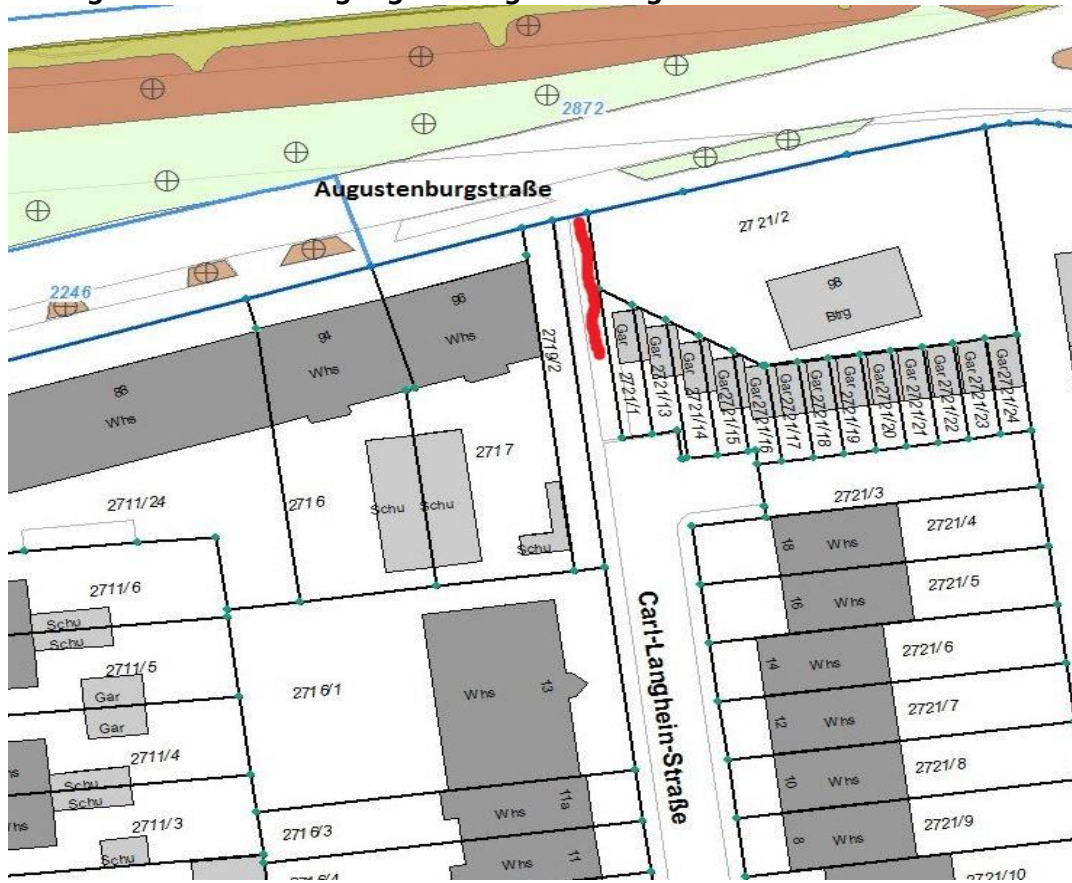
## 2. Augustenburgstraße gegenüber Haus Nr.71



### 3. Karl-Seckinger-Straße (4 Baumscheiben)



#### 4. Carl-Langhein-Str. – Durchgang zur Augustenburgstraße



### 5. Wiesenäckerweg 48 – hinter der Lärmschutzwand

